

PRO BAHN



REGIONALVERBAND
NIEDERRHEIN e.V.

NiederRheininfo

Nr. 4/2011

Oktober 2011 – Dezember 2011

26. Jahrgang

www.probahn-niederrhein.de



So schön kann Straßenbahn fahren sein. Touristenbahn auf den Handelsplatz in Lissabon

Inhalt:

Redaktionswechsel

Protokoll Jahresversammlung 2011

Geschmackssache: SchokoTicket

Niers-Express: NordWestBahn mit
zusätzlichem Triebwagen

IC-Linie 35 wird beschnitten

RE 6a startet später

Ausflugstipp: Von Witten nach Krefeld mit der
Straßenbahn

7 Tage Bamberg

Vermischtes

Termine

Redaktionswechsel

Liebe Leser,
Nach vielen Jahren, in den Roland Stahl die Redaktion des Niederrhein-Infos inne hatte, findet nun ein Redaktionswechsel statt. Roland Stahl, der auch das Niers-Info des VCD redaktionell betreut, möchte nicht zuletzt wegen seiner zunehmenden beruflichen Belastung etwas kürzer treten. An dieser Stelle möchte ich ihm für die hervorragende in den vergangenen Jahren geleistete Arbeit danken. Sie hat ihn viel Zeit und nicht selten auch Nerven gekostet. Ich hoffe, unser Niederrhein-Info auch in Zukunft so gut herauszubringen, wie er es getan hat. Dazu benötige ich vor allem die Unterstützung der PRO-BAHN-Mitglieder, sowohl die der aktiven als auch die der weniger aktiven Mitstreiter. Unsere Zeitschrift setzt sich ausschließlich aus Artikeln zusammen, die ehrenamtlich verfasst werden. Wer immer schon einmal den Wunsch hatte, einen

Beitrag zu leisten, ist eingeladen, das nun zu tun. Auch Leserbriefe veröffentlichen wir gerne. Ich hoffe, dass es mir gelingt, das Interesse am Niederrhein-Info auch in Zukunft aufrecht zu erhalten. Für jede Unterstützung bei dieser Aufgabe, möchte ich mich schon jetzt recht herzlich bedanken.
Ihr Detlef Neuß

Liebe Leser,
ich möchte mich für die langjährige Unterstützung bedanken. Das Erstellen des Niederrhein-Infos hat mir immer viel Spaß gemacht. Aber stärkere berufliche Belastung und die Vorstandsarbeit im VCD Kreisverband binden viel Zeit, so dass ich Detlef Neuß gebeten habe, die Redaktion zu übernehmen. Helfen Sie mit Beiträgen Detlef diese Aufgabe gut zu erfüllen.
Ihr Roland Stahl

Protokoll Jahresversammlung 2011

Protokoll der Mitgliederversammlung des PRO BAHN Regionalverbandes Niederrhein am 1.10.2011 im Turmcafe in Kleve.

Beginn: 15:10

10 Mitglieder, 1 Gast

TOP 1: Begrüßung und Einführung; Beschluss der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde ohne Diskussion und Abstimmung angenommen.

TOP 2: Wahl eines/einer Versammlungsleiters/-leiterin und Protokollanten

Wahlleiter: Vorschlag: Walter Rink. Einstimmig angenommen.

Protokoll: Vorschlag Roland Stahl. Einstimmig angenommen.

Walter Rink stellt die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest.

TOP 3: Geschäftsbericht des Vorstands

Es gab regelmäßige Vorstandssitzungen. FM schickt zu.

TOP 4: Aussprache zum Geschäftsbericht
Keine Fragen.

TOP 5: Berichte aus den BG's

BG 1:

- VGN Tarifintegration in VRR.
- BI in Kranenburg bzgl. Reaktivierung Kleve-Nimwegen besucht

BG 2:

- Barrierefreiheit des Bf. Moers ist geplant, kommt aber nicht voran. Über Agenda21 wurde versucht dies zu beschleunigen.
- VGN Tarifintegration in VRR.
- Bei der Niederrheinbahn wird die Strecke nach Kamp-Lintfort evtl. in der Reaktivierung vorgezogen.
- M. Spitzer: Regelmäßige Besuche der Sitzung des Nahverkehrszweckverbandes. Anschreiben an Landrat Spreen im Dez. 10. wurde in der Sitzung behandelt. Hinweise auf rechtzeitige Einladung

der Beiräte. Verteilung im Februar an alle Kommunen. Die Stadt Xanten benannte Frau Spitzer als Vertreterin in den Beirat. Die ganze Sache ist recht kompliziert insbesondere da bei den Kommunen wenig Sachverstand vorhanden ist.

BG 3:

- Kein Bericht

BG 4:

- 3 Aktive. Dadurch wenige Aktionen. Unterstützung aus Oberhausen und Kleve.
- Starke Zunahme des GV. Teststrecke für Schienenstegdämpfer. Dank PB werden mehr Kilometer als geplant mit diesen ausgestattet. U.a. in Mehrhoog.
- Anfrage der Stadt zu Vortrag über Gütervorrangkorridore.

BG 5: Lothar Ebbers berichtet:

- Es gibt immer noch keine richtige BG sondern nur einen offenen ÖPNV-Gesprächskreis für DU und Mühlheim.
- LV-Büro nach DU umgezogen.
- Keine Reaktivierung der Rateringer Weststrecke wg. sehr hoher Kosten.

BG 6:

- Ampelkoalition ist ein Totalausfall bzgl. ÖPNV.
- VEP wird nicht weiterentwickelt.
- Stadt MG ist strikt gegen die Reaktivierung der S28
- Kreis VIE will Verlängerung der S28
- Teilnahme an Workshop zum Bf. Kaldenkirchen. Der Workshop war hochrangig besetzt.
- BG3: Vortrag in Kempen bzgl. ÖPNV bei der kath. Kirchengemeinde. Trotz guter Vorarbeit des Veranstalters wenig Resonanz.

Internet:

- NRW Grundsatzprogramm online.
- Umstellung auf ein neues CMS erfolgreich durchgeführt.
- Integration des LV und der RV Ruhr, Münsterland, Bergisches Land, Hochstift-Paderborn
- Roland Stahl: Umstellung war eine tolle Leistung. Vielen Dank an David van der Grinten.

TOP 6: Kassenbericht

Harald Arndt in Vertretung für Martin Wenzel.

Der Kassenbericht liegt den Teilnehmern als Vorlage aus. Herr Arndt gibt Erläuterungen. Der Etat für 2010 konnte eingehalten werden. Ebenso wird der Haushalt 2011 eingehalten werden können.

Kassenprüferbericht

Bericht liegt schriftlich vor und wird von Frau Spitzer vorgelesen.

Die Kassenführung wurde als korrekt und übersichtlich beurteilt.

Daraufhin wurde Antrag auf Entlastung gestellt.

TOP 7: Entlastung der Kassenführung

Antrag zur Entlastung gestellt:

Einstimmig angenommen.

Somit wurde der Schatzmeister entlastet.

TOP 8: Entlastung des Vorstandes des Regionalverbandes

Antrag zur Entlastung gestellt:

6 Ja; 0 Nein; 4 Enthaltung

Somit wurde der Vorstand entlastet.

TOP 9: Wahlen

Wahlleiter: Walter Rink

Im Folgenden werden nur die Gewählten aufgeführt. Die detaillierten Ergebnisse der Wahlen sind in der Tabelle am Ende des Protokolls aufgeführt

a) Vorstand

1. Vorsitzende/r	Frank Michalzik
BG1-Sprecher	David van der Grinten
BG2-Sprecher	Hubert Dieregsweiler
BG3-Sprecher	
BG4-Sprecher	Frank Michalzik
BG5-Sprecher	kein Kandidat. Es bleibt bei der ÖPNV-Gesprächsrunde betreut von L. Ebbers. Einstimmig beschlossen.

BG6-Sprecher	Detlef Neuß
--------------	-------------

Schatzmeister	Martin Wenzel. (schriftliche Bewerbung und Zustimmung zur Wahl liegen vor)
---------------	--

Schriftführer Roland Stahl

b) Kassenprüfer:

Es wurden vorgeschlagen und einstimmig gewählt:

Harald Arndt, Walter Rink, Manfred Beyer (schriftliche Bewerbung und Zustimmung zur Wahl liegen vor)

c) Delegierte zum Bundesverbandstag

F. Michalzik	1. Delegierter
R. Stahl	2. Delegierter
D. van der Grinten	3. Delegierter

Einstimmig

TOP 9: Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

TOP 10: Verschiedenes

- M. Spitzer: AG Satzungsänderung: Wegen noch nicht endgültigen Diskussionen auf Bundesverbands- und Landesverbands-Ebene zurzeit keine Aktivitäten.
- Änderung der BG-Struktur wg. fehlendem Leiter BG3: BG6 und BG3 wieder zu BG3 zusammenzuführen.

Nach einiger Diskussion wurde beschlossen: Die BG3 bleibt und wird geschäftsführend durch BG6 verwaltet. Eine Restrukturierung soll auf den Zeitpunkt einer evtl. Zusammenlegung mit RV Rheinland vertagt werden.

- Redaktion Niederrhein-Info wird von Detlef Neuß übernommen. Druck und Versand weiterhin Roland Stahl.

Ende der Versammlung: 17.00 Uhr

Geschmackssache: SchokoTicket

Von David van der Grinten

Jahrelang hat sich der Fahrgastverband PRO BAHN dafür eingesetzt, dass die bisherige Verkehrsgemeinschaft Niederrhein (VGN), die einen Gemeinschaftstarif in den Kreisen Kleve und Wesel noch bis Jahresende anbietet, im benachbarten großen Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) aufgeht. Das wurde vom Land durch die Verringerung der Zweckverbände von damals neun auf jetzt drei vorangetrieben und zuletzt auch von der örtlichen Politik gewollt und letztendlich beschlossen.

Übernahme des VRR-Tarifsystems

Die Folge ist, dass ab Januar 2012 fast das komplette Tarifsystem in den Kreisen Kleve und Wesel eingeführt wird. Zwei Ausnahmen bleiben in den ersten fünf Jahren. Das YoungTicket wird nur für Pendelfahrten in den Alt-VRR-Raum angeboten. Für Pendelfahrten von Azubis innerhalb der Kreise Kleve und Wesel wird weiterhin die VGN-Monatskarte im Ausbildungsbereich angeboten. Zweitens bleibt die Schnäppchenkarte in der Preisstufe A1 erhalten. Ansonsten wird das komplette VRR-Ticketsortiment wie die Tickets 1000 und 2000, das BärenTicket sowie das zuletzt heftig kritisierte SchokoTicket eingeführt.

SchokoTicket ist ein Solidarmodell

Das Schokoticket ist ein Solidarmodell und kein Kuchen, der zum Rosinenpicken einlädt, ansonsten kann so ein preiswertes Schülerticket nicht angeboten werden. Wenn es in der Freizeit genutzt wird, sind die Eigenanteile meistens mit nur einer Hin- und Rückfahrt pro Monat bereits eingefahren. Diese Art von Schülertickets ist in vielen Verkehrsverbänden bereits Realität und wird auch vom Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr (MWEBWV) des Landes NRW unterstützt. Das Schokoticket wird in vier Säulen finanziert. Die erste Säule ist der Eigenanteil von 12 Euro beim ersten Kind und 6 Euro beim zweiten Kind. Ab dem dritten Kind wird das Schokoticket kostenfrei zur Verfügung gestellt. Diese Eigenanteile sind vom Land NRW gedeckelt worden. Für eine Erhöhung dieser Eigenanteile ist eine Gesetzesänderung des Landes NRW notwendig und kann nicht eigenmächtig vom VRR oder Verkehrsunternehmen erhöht werden. Die zweite Säule bilden die bisherigen Aufwendungen der öffentlichen und privaten Schulträger für die Fahrkostenerstattung nach § 94 Abs. 1 und § 97 Abs. 1 Schulgesetz (SchulG) in Verbindung mit der Schülerfahrkostenverordnung (SchfkVO). Die dritte Säule bil-

den die Ausgleichsleistungen nach § 45a PBefG bzw. § 6a AEG. Die vierte Säule sind die Selbstzahler, die das SchokoTicket für ihre Freizeitfahrten für derzeit 29,80 EUR eigenmächtig beziehen können.

Schulträger haben eine teure Alternative

Es gibt eine Alternative zum SchokoTicket und zwar die VGN-Monatskarte im Ausbildungsbereich. Diese ist aber für die Kommunen deutlich teurer. Die Zusatzkosten bei der bisherigen Preisstufe 1 liegt aber bei etwa 34 Euro pro Schüler und Monat, da Ausgleichszahlungen für die Verkehrsunternehmen entfallen. Die Nutzungsmöglichkeiten sind auf den Geltungsbereich beschränkt und freiwillige „Selbstzahler“ und willige „Eigenanteilzahler“, die das SchokoTicket erwerben möchten, werden dann aus dem Solidarmodell ebenfalls ausgeschlossen. Wir rechnen daher nicht, dass sich eine oder mehrere Kommunen sich bei der derzeitigen Kassenlage auf die Alternative einlassen werden.

Mehrwert sehen

Neue Zusatzkosten gehen immer erst Mal zu Lasten des Geldbeutels. Aber den Mehrwert eines Schokotickets für die Schüler, gerade für Jugendliche und junge Erwachsene, darf nicht außer Acht gelassen werden. Mobilität ist in unserer Gesellschaft ein selbstverständliches Gut. Und dieses Gut wird jeden Schoko-Ticket-Inhaber zur Verfügung gestellt. Auch im Alt-VRR-Raum gibt es genügend Regionen, die mit dem nördlichen Niederrhein vergleichbar sind. Dort wurde auch vor Jahren das Schokoticket eingeführt und mittlerweile akzeptiert. Bei einem Solidarmodell, wie dem Schokoticket, kann es aber nicht nur Gewinner geben.

Nord- & Südgültigkeitsbereich

Während der Verhandlungen zur VRR-Tarifharmonisierung in den Kreisen Kle-

ve und Wesel musste ein Kompromiss gefunden werden, um die möglichen Durchtarifizierungsverluste für die hiesigen Verkehrsunternehmen im Rahmen zu halten. Daher wurde die Einteilung in Nord- und Südgültigkeitsbereich geschaffen mit einem Übergangsbereich, wo die Wahl zwischen Nord und Süd dem Ticketinhaber freisteht. Die Übergangslösung gilt hoffentlich nicht nur für Schokoticketinhaber, sondern für alle Tickets bis zur Preisstufe D. Für uns ist diese Lösung nicht zufrieden stellend. Im Jahr 2014 soll das Tarifsysteem auf dem Prüfstand gestellt werden. Dann werden genaue Zahlen vorliegen, wie sich die Tarifintegration auf die Fahrgastnachfrage, aber auch auf die Einnahmen der Verkehrsunternehmen ausgewirkt hat. Es sollte dann auch entschieden werden, ob die Preisstufe E nur zwischen Alt-VGN und Alt-VRR gilt oder ob sie auch innerhalb des Alt-VRR angewandt wird. In diesem Zusammenhang sollte dann auch das SchokoTicket im Regelfall in der Preisstufe E für den Gesamttraum des VRR angeboten werden.

Fehlendes ÖPNV-Angebot

Es gibt aber ein gutes Argument gegen das Schoko-Ticket und zwar das geringe oder fehlende ÖPNV-Angebot am nördlichen Niederrhein, welches auch wir von PRO BAHN nachvollziehen können. Gerade hier wurde seitens der Kreise Kleve und Wesel in den letzten Jahrzehnten der Linienverkehr auf den Schülerverkehr optimiert. Es gibt zahlreiche Linien, die nur einmal täglich verkehren oder grundsätzlich auf den Schülerverkehr abgestimmt sind, ohne dass Fahralternativen oder nur durch zuzahlungspflichtige Anruf-Sammel-Taxis (AST) vorhanden sind. Und an dieser Stelle muss sich etwas ändern. Die Kreise sind gefordert, in ihren Nahverkehrsplänen bei der anstehenden

Fortschreibung flächendeckende Mindeststandards für die Bedienung aller mittleren und größeren Ortsteile aufzustellen, die den Standards in den anderen VRR-Kreisen wie Neuss und Viersen entsprechen. Dazu gehört auch eine Bedienung am Wochenende. Gerade tagsüber stark frequentierte Buslinien stellen ihren Verkehr abends und am Wochenende ohne Alternative zu früh ein oder bieten am Wochenende, vor allem sonntags, nur einzelne AlibiFahrten an.

„Wir wollen keine Geisterbusse“

Uns ist auch klar, dass nicht jede Stunde ein Bus sämtliche Ortsteile einer Stadt oder Gemeinde bedienen kann. Das ist auch von uns nicht gewollt. Aber die Einrichtung von Bedarfsverkehren nach dem Vorbild mancher Taxi-Bus-Linien oder Stadtbus-Systeme wie Goch und Geldern ist eine echte Alternative, nicht nur für Schüler, sondern für alle Bürger.

Niers-Express: NordWestBahn mit zusätzlichem Triebwagen

Von David van der Grinten

Wer täglich im Berufsverkehr auf dem RE10 unterwegs ist, dem sind die Kapazitätsengpässe gerade auf dem Abschnitt Kempen und Krefeld bekannt. PRO BAHN zeigte das Problem schon letztes Jahr auf unserer Veranstaltung auf, wo wir mit dem Geschäftsführer Meyer-Luu der NordWestBahn (NWB) die erste Zwischenbilanz seit dem Betreiberwechsel gezogen hatten.

Zusätzlicher Triebwagen soll für Entspannung sorgen

Der VRR hat jetzt den Weg für einen zusätzlichen Triebwagen freigemacht, welcher ab dem Fahrplanwechsel für Entspannung während der Hauptverkehrszeit sorgen soll. Die bisherige Zweifachtraktion ab Kleve um 5.24 Uhr wird bis Krefeld um einen Triebwagen verstärkt. In Krefeld wird er dann abgehängt und führt Pendelfahrten zwischen Kempen und Krefeld (7.05 Uhr, 7.35 Uhr und 8.05 Uhr) und zwischen Krefeld und Kempen zusätzlich ab Krefeld um 7.19 Uhr durch. Dadurch entsteht morgens zwischen Kempen und Krefeld zwischen 7.05 Uhr und 8.15 Uhr ein 10/20-Minuten-Takt. Da der Triebwagen in Kempen ohne Fahrgäste von der

Nordstrecke zur Verfügung gestellt wird, dürfte die Kapazität sich praktisch verdoppeln. Am Nachmittag wird die bisherige Zweifachtraktion ab Düsseldorf um 16.39 Uhr auf der kompletten Strecke um den Triebwagen verstärkt und verkehrt somit in Dreifachtraktion. Zusätzliche Pendelfahrten werden nachmittags nicht angeboten, da sich die Pendelströme nachmittags besser verteilen als morgens

Weitere Entspannung in Sicht

Aufgrund des schweren Zugunfalls im vergangenen Jahr in Geldern fehlen der NWB derzeit weiterhin noch drei komplette Triebwagen, die derzeit in Braunschweig von der Firma Alstom von Grund auf repariert werden. Die Triebwagen werden erst Mitte 2012 wieder zur Verfügung stehen. Zu dem kommt es immer wieder zu Engpässen, da die Triebwagen öfters in die Werkstatt müssten, wie vorher geplant. Bis dahin ist die NWB angewiesen immer wieder kurzfristig Leihfahrzeuge zu organisieren, da der Fahrzeugmarkt keine langfristigen Lösungen zur Verfügung stellt. Mittlerweile musste die NWB sich bereits bei fünf Unternehmen (Agilis, AlphaTrains, DB Regio NRW, EVB und

Nord-Ostsee-Bahn) sowie von sich selbst aus dem Niedersachsen-Netz Fahrzeuge ausleihen beziehungsweise zweckentfremden. Überwiegend werden diese auf dem „Niederrheiner“ (RB31) eingesetzt. Derzeit werden auch Triebwagen der Regio-S-Bahn eingesetzt, die eigentlich rund um Bremen verkehren sollten.

Weiterhin dramatische Infrastruktur

Dramatisch sieht die NWB die Infrastruktur auf dem Niers-Express zwischen Kleve und Düsseldorf. Nicht weniger als 1.500 Streckenstörungen haben die Mitarbeiter der NWB dort im Jahr 2010 gezählt. Das sind im Schnitt vier Streckenstörungen am Tag! Die meisten Störungen sind weiterhin Signalstörungen und Störungen an Bahnübergängen. Das erschwert der NWB immens, den Fahrplan im 30-MinutenTakt verlässlich einzuhalten. Intensive Gespräche hat die NWB daher mit der DB Netz AG geführt und Verbesserungen für die Infrastruktur wurden seitens der DB Netz AG zugesagt. Jede Baustelle, auch wenn sie ärgerlich ist, ist daher ein gutes Zeichen, dass die DB ihren Verpflichtungen allmählich nachkommt und dass ein verlässlicher Verkehr der NWB möglich ist.

Fazit

Die NWB ist jetzt fast zwei Jahre am Niederrhein unterwegs. Die Unterbestellung seitens des Aufgabenträgers VRR brachte die NWB in den ersten Monaten immer wieder heftig in die Kritik. Hier wird in Kürze nachbessert, was aus unserer Sicht sehr erfreulich ist. Der Unfall in Geldern, den die NWB nicht zu verantworten hat, verschärfte die Situation und hat heute noch Folgen im Betriebsablauf. Dieses Ereignis konnte keiner vorhersehen und hätte jedes Eisenbahnunternehmen vor großen Problemen gestellt, auch die „große“ Deutsche Bahn. Was in den letzten eineinhalb Jahren hinter den Kulissen bei der NWB abgelaufen ist, verdient an dieser Stelle auch einmal Respekt und Anerkennung. Kritisiert müssen allerdings die häufigen Werkstattfahrten werden, die leider zu weiteren Fahrzeugausfällen führen. Aber auch hier hat die NWB Abhilfe angekündigt. Wenn die DB Netz AG auch ihre Infrastruktur verstärkt in Stand setzt, können wir hoffentlich in eine bessere Zukunft schauen, als in den vergangenen Jahren, da auch unter der DB nicht immer rosig war, was in den letzten Jahren teilweise zu Recht und teilweise zu Unrecht an der NordWestBahn (NWB) kritisiert wurde.

IC-Linie 35 wird beschnitten

Von Lothar Ebbers

Berlin/Trier. (le) Die IC-Linie 35 von Norddeich über Münster, Recklinghausen, Oberhausen, Köln, Koblenz und Trier nach Luxemburg wird zum Fahrplanwechsel im Dezember beschnitten. Statt bisher fünf täglichen Verbindungen mit der luxemburgischen Hauptstadt wird es zukünftig nur noch zwei geben, die aus NRW in Richtung Luxemburg

gegen Mittag innerhalb von zwei Stunden abfahren. In Gegenrichtung verkehren sie werktags am frühen Morgen innerhalb von zwei Stunden ab Luxemburg, am Sonntag wird eine Früh- und eine Nachmittags-Verbindung ab Luxemburg angeboten. Auch die bislang mit dieser IC-Linie angebotene Verbindung in der Woche nach Stuttgart bzw. am Wochenende nach Konstanz ist im

neuen Fahrplan nicht mehr enthalten. Die entsprechenden Züge der IC-Linie 35 beginnen bzw. enden stattdessen in Köln bzw. Koblenz. Ebenso entfällt die Durchbindung einer Tagesrand-Verbindung des ICE Berlin – Hamm – Köln – Bonn nach Trier und zurück, die bisher außer in der Nacht Samstag/Sonntag verkehrte.

Hintergrund der Maßnahme ist die Weigerung der rheinland-pfälzischen Landesregierung, für den Weiterbetrieb dieser Linie für die nächsten drei Jahre einen Zuschuss von über 6 Mio. € zu zahlen. Mainz will in Zusammenarbeit mit der luxemburgischen CFL im Rahmen des Rheinland-Pfalz-Takts 2015 ab Dezember 2014 stündlich einen Regional-Express von Koblenz über Trier mit Flügelung nach Luxemburg und Saarbrücken verkehren lassen und hat jetzt einzelne Leistungen nachbestellt, um drohende Lücken im Angebot auf der Moselstrecke und nach Luxemburg zu schließen.

RE 6a startet später

Von Lothar Ebberts

Gelsenkirchen. (le) Der ursprünglich mit dem Fahrplanwechsel im Dezember geplante Start einer dritten stündlichen Verbindung montags bis freitags tagsüber zwischen Köln und Düsseldorf verzögert sich. Der VRR nennt hierfür als Gründe die immer noch bestehende Unklarheit über die ihm in den nächsten Jahren bereitstehenden Mittel für die SPNV-Bestellung sowie die noch fehlende Einigung mit DB Regio über den Preis für diese Verbindung im Rahmen des Verkehrsvertrags. Jetzt ist der Start des RE 6a zum kleinen Fahrplanwechsel im Juni angedacht.

Nach der Mitte-Deutschland-Verbindung ist der IC 35 die nächste ehemalige InterRegio(IR)-Linie, die jetzt amputiert wird, auch der Ast Richtung Emsland und Ostfriesland weist nicht durchgängig gute Besetzungszahlen auf, und einige Tagesrandzüge verkehren bereits saison- und wochentagsabhängig. Die dritte Ex-IR-Linie in NRW, der IC 55 (Köln – Wuppertal – Dortmund – Hannover – Leipzig) weist auch schon eine verdächtige Mittagslücke von Montag bis Donnerstag bzw. Freitag und mehrere Ausfälle am Samstag Nachmittag auf. Der Fernverkehr außerhalb des Kernnetzes schrumpft unaufhörlich weiter. Hier ist der Bund gefragt, der laut Artikel 87e (4) die Angebote des Fernverkehrs auf dem Schienennetz des Bundes im Sinne des Allgemeinwohls gewährleisten soll, der aber das in demselben Artikel angekündigte Bundesgesetz, das Näheres regeln soll, bis heute nicht verabschiedet hat.

Da für diesen Zug keine Fahrplantrasse über Leverkusen verfügbar ist, soll er über den Bypass über Neuss Hbf und Dormagen mit Halt an beiden Bahnhöfen verkehren. Für eine direkte Durchbindung des RE 6 fehlen die notwendigen Dosto-Garnituren für 160 km/h, so dass dieser RE 6a mit Wagenzügen gefahren werden muss (drei Garnituren) und auch erst einmal nicht alle gewünschten Fahrplantrassen mit bahnsteiggleichem Anschluss an den RE 6 in Düsseldorf Hbf bekommt. So soll er in Richtung Düsseldorf nicht kurz nach 08 Uhr und kurz nach 16 Uhr verkehren, in Richtung Köln nicht gegen 07:15 Uhr, 11:15 Uhr, 16:15 Uhr und 18:15 Uhr,

Ausfälle also vor allem dann, wenn er am dringendsten benötigt wird.

Ein weiterer Grund, warum PRO BAHN nicht ganz unglücklich mit der Verschiebung ist: DB Regio muss die notwendigen Wagenzüge aus der Betriebsreserve nehmen, die im Moment durch die großenteils noch nicht zugelassenen bzw. abgenommenen Talent 2-Züge (ET 442) stark angespannt ist. Es droht ansonsten, dass andere mit Wagenzügen gefahrene Verbindungen, nämlich Grundtakt- und Zusatzleistungen auf der RB 35 zwischen Emmerich / Wesel und

Duisburg / Düsseldorf / Köln in den Hauptverkehrszeiten (HVZ) und im Abendverkehr sowie HVZ-Zusatzkurse auf dem RE 4 zwischen Düsseldorf und Aachen unter dem Fahrzeugmangel leiden, zumal diese rund 40 Jahre alten Wagenzüge häufig wegen verschiedener Mängel ausfallen.

Für den Namen dieser temporären Verbindung, die nach der Ausschreibung ab 2016 direkt vom RE 6 gefahren werden soll, hat PRO BAHN schon einen Vorschlag: Alt-Kölsch-Express, in Gegenrichtung natürlich Kölsch-Alt-Express.

Ausflugstipp: Von Witten nach Krefeld mit der Straßenbahn

von Detlef Neuß

Der gemeinsame Ausflug des VCD und der BG6 war in diesem Jahr eine Straßenbahnfahrt über 100 km von Witten nach Krefeld. Zunächst fuhren wir am Samstagmorgen um 8.10 mit dem RE 4 von Mönchengladbach nach Witten, wo unsere Straßenbahntour begann. Die sehr reizvolle Strecke führte uns über Bochum, Gelsenkirchen, Essen, Mülheim, Duisburg und Düsseldorf nach Krefeld, mitten durch das Ruhrgebiet. Vorbei an Zechen, Industrieanlagen, alten Bergmanns- und Steigerhäusern bekam man einen guten Eindruck von Ruhrgebiet so wie es heute ist und früher einmal war. Ebenfalls reizvoll ist auch das letzte Stück der Strecke von Düsseldorf nach Krefeld. Zunächst vorbei an den Gründerzeitbauten in Düsseldorf-Oberkassel, dann durch die Niederrheinische Landschaft. Hier hat die Straßenbahn U76 nahezu den Charakter einer Regionalbahn.

Einige Haltestellen an der Strecke laden zu einem Stopp ein. So passieren wir z.B. die Zeche Zollverein, die Essener Innenstadt, den Duisburger Zoo und die

Düsseldorfer Altstadt. Wir beendeten unsere Tour am Krefelder Hauptbahnhof. Wer jedoch dann immer noch nicht genug vom Straßenbahn fahren hat kann mit der Linie 41 noch weiter bis Tönisvorst und wieder zurück fahren. Auf der gesamten Strecke haben wir an diesem Tag alle unsere Anschlüsse erreicht, deshalb mein Dank an alle beteiligten Verkehrsunternehmen, besonders aber an Roland Stahl, der diese schöne Tour perfekt ausgetüftelt hat.

Hier noch unsere genaue Route: Mönchengladbach Hbf ab 8.10 GI 7 RE 10411- Witten Hbf an 9.40 GI 33 - Bahnhofstr., Witten ab 10.14 STR 310 Höntrop Kirche, Bochum - Laer Mitte, Bochum an 10.41 – ab 10.48 STR 302 Buer Rathaus Gelsenkirchen- Gelsenkirchen Hauptbahnhof an 11.29 ab 11.41 STR 107 Bredeney - Essen (Ruhr), Rathaus an 12.13 Mittagessen - Essen (Ruhr), Rathaus ab 13.17 STR 105 Frintrop Unterstr. - Abzw. Aktienstr., Essen an 13.34 ab 13.38 STR 104 Hauptfriedhof, Mülheim - Stadtmitte, Mülheim an 13.57 ab 14.01 STR 901 Obermarxloh Schleife, Duisburg - Duis-



burg Hauptbahnhof an 14.22 ab 14.32 U 79 Düsseldorf Hauptbahnhof - Düsseldorf Heinrich-Heine-Allee an 15.23 ab 15.28 U 76 Rheinstraße, Krefeld - Krefeld Hauptbahnhof an 16.05 ab 16.18 RB33 Mönchengladbach Hbf. - Mönchengladbach Hbf. an 16.41. – Alterna-

tiv: Rheinstraße, Krefeld an 16.08 ab 16.09 STR 41 Wilhelmplatz, Tönisvorst - Wilhelmplatz, Tönisvorst an 16.25 ab 16.29 STR 41 Grundend, Krefeld - Krefeld Hauptbahnhof an 16.49 ab 17.00 GI 1 RB 10387 - Mönchengladbach Hbf an 17.20

7 Tage Bamberg

Von Sven Kranen

Am 6. September bin ich zum Spartarif nach Bamberg gereist. Nach viermaligem Umsteigen habe ich Bamberg nach siebenstündiger Fahrt erreicht. Im Bamberg konnte ich mit Bussen den Gasthof in Süden der Stadt gut erreichen. In Bamberg verkehren 22 Ortslinien tagsüber im 15 bzw. 30 Minuten Takt zu zivilen Preisen. Außer Bamberg habe ich Coburg, Ansbach und Nürnberg besichtigt. Beim VGN (Nürnberger Verkehrsbetriebe) kann man für 15,60 Euro mit alle Bussen und Bahnen im Nürnberger Verkehrsverbund fahren. Die Städte sind sehr sehenswert. In Nürnberg habe ich das Verkehrsmuseum der Deut-

schen Bahn besichtigt. Ist für Eisenbahnfreunde sehr interessant. Das Museum hat über 5000 qm Ausstellungsfläche und erstreckt sich auf drei Etagen.

Am Dienstag, 13. September bin ich nach 10:00 Uhr wieder zurück gefahren. Leider hatte ich nach Frankfurt/Main eine halbe Stunde Verspätung in Köln, weil die Bahn die Züge bis Koblenz rechtsrheinisch verkehren lassen, weil bei St. Goar am Sonntag ein Eisenbahnunglück wegen eines Erdbebens war. Ansonsten war es für mich eine sehr schöne Woche in Oberfranken.

Vermischtes

Zugausfälle

In den letzten Wochen gab es auf einigen Linien Zugausfälle bedingt durch Personalmangel. Diese wurden durch zum Teil erhebliche Krankenstände verursacht.

Auf der RE13 führen nicht alle Züge nach Venlo durch, da kein Lokführer mit NL-Zulassung verfügbar war.

Auch auf anderen Strecken am linken Niederrhein kam es zu Zugausfällen oder Verspätungen, da nicht genügend Lokführer einsatzbereit waren. Besonders schlimm muss es zurzeit im Hellwegnetz im östlichen NRW sein. Die

Eurobahn sucht im Moment Hände ringend Lokführer. Aber der Markt ist leer gefegt.

Hybridbus in Mönchengladbach

Seit September ist in Mönchengladbach der erste Hybridbus bei der NVV AG in Einsatz. Es handelt sich um ein Gelenkfahrzeug auf Citaro-Basis von Mercedes. Ein weiteres Solo-Fahrzeug soll noch 2011 folgen. Getestet wird der Bus ausschließlich auf der Linie 010.

Ihre Ansprechpartner im PRO BAHN Regionalverband Niederrhein:

1. Vorsitzender:

Dipl.-Ing. Frank Michalzik
Bahnhofstraße 85 a, 46499 Hamminkeln
Tel: 02857-915992

Schriftführer:

Roland Stahl, Myllendonker Straße 52
41065 Mönchengladbach
Tel: 02161-650914

Vorsitzende der Bezirksgruppen:

BG 1: David van der Grinten
Herderstraße 46, 47533 Kleve,
Tel: 02821-715707

BG 2: Hubert Dieregsweiler
Schopenhauerstraße 3, 47447 Moers
Tel: 02841-32382

BG 3: Kommissarischer Ansprechpartner
Detlef Neuß (siehe BG6)

BG 4: Dipl.-Ing. Frank Michalzik
Bahnhofstraße 85 a, 46499 Hamminkeln
Tel: 02857-915992

BG5: Ansprechpartner: Lothar Ebbers
Neugahlener Str. 20 46149 Oberhausen
Tel. 0208-6351916

BG 6: Detlef Neuß
Stapper Weg 94, 41199 Mönchengladbach
Tel: 02166-10560/01705853246

Schatzmeister: Martin Wenzel,
Winkelhauser Str. 140, 47228 Duisburg
Tel: 02065-839069
oder 0211-49742350 (Büro)

Internet: www.probahn-niederrhein.de

E-Mail: info@probahn-niederrhein.de

Ansprechpartner: David Van der Grinten,
Herderstr. 46, D-47533 Kleve
E-Mail: webmaster@probahn-niederrhein.de

Impressum:

Herausgeber: PRO BAHN Regionalverband
Niederrhein e.V.

Auflage: 250 Exemplare

Erscheinungsweise: 4x jährlich

V.i.S.d.P.: Detlef Neuß, Stapper Weg 94,
41199 Mönchengladbach
niederrhein-info@probahn-niederrhein.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben
nicht die Meinung der Redaktion wieder!

Redaktionsschluss: 20. November 2011

Nächste Ausgabe: Mitte Januar 2012

Redaktionelle Beiträge sind uns immer willkommen! Bitte an Detlef Neuß.

Einsendeschluss: Ende Dezember 2011

Das Niederrhein-Info ist kostenlos und wird an alle Mitglieder des Regionalverbandes sowie weitere Interessenten versendet. Möchten Sie einen freiwilligen Kostendeckungsbeitrag leisten, so bitten wir um Überweisung auf das Konto 641 200 bei der Sparda-Bank Köln (BLZ 370 605 90)

Eine PDF-Datei zum Herunterladen steht unter www.probahn-niederrhein.de bereit.

Termine PRO BAHN Regionalverband Niederrhein

Dezember 2011				März 2012							
		Kein regelmäßiges Treffen	3	Di 03.	18.30	BG Kleve, FGZ Bahnhof Goch	1			Kein regelmäßiges Treffen	3
Do 08.	19.00	Moers, „Artemis“, Vom Bahnhof Richtung Innenstadt, nach der Ampel 2. Haus auf der linken Seite.	2	Di 10.	19.30	Wesel, „Kaiserhof“, gegenüber dem Bahnhof	4	Di 06.	18.30	BG Kleve, FGZ Bahnhof Goch	1
				Do 12.	19.00	Moers, „Artemis“,	2	Do 08.	19.00	Moers, „Artemis“, Vom Bahnhof Richtung Innenstadt, nach der Ampel 2. Haus auf der linken Seite.	2
Di 06.	18.30	BG Kleve, FGZ Bahnhof Goch	1	Di 17.	19.00	Gesprächsrunde ÖPNV ADFC-Geschäftsstelle, Achtung: Neuer Termin	5				
Di 13.	19.30	Wesel, „Kaiserhof“, gegenüber dem Bahnhof	4	Di 17.	18.45	Mönchengladbach, Krefelder Hof	6	Di 13.	19.30	Wesel, „Kaiserhof“, gegenüber dem Bahnhof	4
Di 20.	19.00	Gesprächsrunde ÖPNV ADFC-Geschäftsstelle, Duisburg, Mülheimer Str. 91 (Hst. Lutherplatz bzw. 10 Min. Fußweg vom Hbf). Achtung: Neuer Termin	5	Februar 2012				Di 20.	19.00	Gesprächsrunde ÖPNV ADFC-Geschäftsstelle, Duisburg, Mülheimer Str. 91 (Hst. Lutherplatz bzw. 10 Min. Fußweg vom Hbf).	5
						Kein regelmäßiges Treffen	3				
				Di 07.	18.30	BG Kleve, FGZ Bahnhof Goch	1	Di 20.	18.45	Mönchengladbach, Krefelder Hof (aus Hbf rechts, dann erste Möglichkeit rechts um die Ecke; am Überlandbusbahnhof)	6
Di 20.	18.45	Mönchengladbach, Krefelder Hof (aus Hbf rechts, dann erste Möglichkeit rechts um die Ecke; am Überlandbusbahnhof)	6	Do 09.	19.00	Moers, „Artemis“	2	Di 20.	18.45	Mönchengladbach, Krefelder Hof (aus Hbf rechts, dann erste Möglichkeit rechts um die Ecke; am Überlandbusbahnhof)	6
				Di 14.	19.30	Wesel, „Kaiserhof“, gegenüber dem Bahnhof	4				
				Di 21.	19.00	Gesprächsrunde ÖPNV ADFC-Geschäftsstelle,	5				
				Di 28.	18.45	Mönchengladbach, Krefelder Hof (Der reguläre Termin am Veilchendienstag fällt aus)	6				
Januar 2012											
		Kein regelmäßiges Treffen	3								

Der Terminplan ist gültig von Dezember 2011 bis Februar 2012
 Alle Termine und aktuelle Änderungen auch im Internet unter
termine.probahn-niederrhein.de